

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 47

Illustration: [s.n.]
Autor: Rauch, Hans-Georg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein Exil-Ungar in Amerika sagte zu den Versprechungen der Sowjets, die Tschechoslowakei «demnächst» zu verlassen: «Diese Worte kennen wir. Man könnte meinen, mein Heimatland Ungarn sei das größte Land der Welt, denn die Sowjettruppen haben 1956 begonnen, es zu räumen, haben aber die Grenzen noch immer nicht erreicht.»

*

Die Moskauer «Prawda» beschwerte sich, die tschechischen Zeitungen seien mit einer «äsoptischen Sprache ausgerüstet» und betrieben ein «Katz- und Mausspiel» voller Andeutungen, Verleumdungen und sowjetfeindlicher Bemerkungen. So erklärte die Brüner Parteizeitung «Rovnost» in Form einer Parabel: «Ein Quadrat wird immer ein Quadrat sein, Schwarz bleibt immer Schwarz, Weiß stets Weiß. Eine Vorschrift ist eine Vorschrift und Recht bleibt Recht. Die Wahrheit ist und bleibt die Wahrheit.» Die Agenturmeldung, polnische Besatzer seien dekoriert worden, brachte die Zeitung «Práce» ironisch als Schlagzeile unter dem Titel des Ordens «Für die Verteidigung des Vaterlands».

*

Der aus der DDR zuerst nach Prag und dann nach Bayern emigrierte Autor Manfred Bieler wartet, wie sich die politischen Verhältnisse weitergestalten und sagt: «Ich verhalte mich wie ein Elefant im Dschungel, der ein verdächtiges Geräusch hört, den Rüssel aufstellt und die Ohren anlegt. Besteht Aussicht auf Erfolg, nehme ich den Kampf auf. Ist das nicht der Fall oder ist der Gegner unsichtbar, dann schlage ich mich in die Büsche. Das hat eine Menge Nachteile, aber auch einen großen Vorteil: Meine Gegner werden zu meinen Lebzeiten aus meinen Zähnen keine Aschenbecher machen.»

*

Der ostdeutsche Regierungschef Walter Ulbricht hat endlich zugegeben, daß in seinem militärischen Stab drei frühere Nazigeneräle arbeiten und hinzugefügt: «Aber wir hatten nie Anlaß, an ihrer Loyalität und Einsatzfreude zu zweifeln.» Der Londoner «Punch» erklärte dazu: «Das ist kaum erstaunlich, wenn man diesen Herren Aufgaben wie die Besetzung der Tschechoslowakei stellt.» TR

Zeichnung: Rauch

